

Siegbert Rudolph

# Praxisorientierte Leseförderung

Übungsbuch für Eltern, Lesetrainerinnen und Lesetrainer

üben mit einfachen Witzen

Der  
Lesekoch



**Bestellung auf Rechnung zum Preis von 15 Euro plus Porto unter Angabe der Liefer- bzw. Rechnungsadresse direkt bei meinem Vertriebspartner Axel Voigt: 0151 50401804 oder [voigt@folio-print.de](mailto:voigt@folio-print.de)**

Der Inhalt der Kapitel 2 bis 24 entspricht im Wesentlichen den hier gezeigten Kapiteln 1 und 25. Jedes Kapitel hat 6 Seiten. Insgesamt sind 150 Witze mit den dazugehörigen Verständnis- und Wiederholungsübungen im Buch enthalten.

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Zur Leseförderung kam ich durch einen glücklichen Zufall. Bei einem Bewerbungstraining meines Vereins AktivSenioren Bayern e. V. an einer Mittelschule konnte das mir zugewiesene Mädchen die Stellenanzeige nicht lesen, und zwar überhaupt nicht. Sie war Legasthenikerin, und die Lehrerin hielt es für aussichtslos, dass sie das Lesen erlernen kann. Ich habe es trotzdem probiert. Ich musste ganz von vorn anfangen und habe dabei selbst viel gelernt. Nach eineinhalb Jahren konnte das Mädchen lesen und bestand den schriftlichen Einstellungstest einer großen Firma. Ich hatte mein Rentnerhobby gefunden!

Da ich aus einem Computerunternehmen komme, habe ich fast von Anfang an für die Leseförderung den PC eingesetzt. Die Vorteile liegen auf der Hand: große Schrift, wenig Text auf einmal, Anzeige des Textes in kleinen Schritten, Interaktion in den Übungen.

Meine Übungen können auch als PDF-Dokumente ausgedruckt werden. Viele Trainer wollen aber mit einem Buch arbeiten. Deshalb habe ich mich entschlossen, ein Buch mit speziellen Übungen herauszugeben, die ab der zweiten Klasse sinnvoll sind, sich aber auch für ältere, noch schwach lesende Schüler gut eignen. Ich will damit den Eltern und Lesetrainern ein Hilfsmittel an die Hand geben, mit dem sie eine abwechslungsreiche Förderung gestalten können.

Die einzelnen Einheiten bestehen jeweils aus sechs Witzen. Das Besondere: Der Schluss jedes Witzes, die Pointe, ist aus einer Auswahl von sieben Sätzen herauszufinden. Damit wird automatisch auch das Leseverständnis geübt und kontrolliert.

Zu den Witzen gibt es verschiedene Übungen, die die Wörter aus den Witzen enthalten. Damit werden die Wörter intensiver geübt als sonst üblich. Da kommt mein Lernprinzip zum Ausdruck: vereinfachen, wiederholen, vertiefen und vor allem motivieren.

Wie lange man für eine Übung braucht, hängt von der Fertigkeit der Schüler ab. Aber 45 Minuten sollten für eine gesamte Übung meist reichen. Falls weniger Zeit ist, lässt man einfach ein paar Übungen weg. Einige Übungen eignen sich auch

gut als „Hausaufgabe“, zum Beispiel die Korrektur- und Verständnisübungen.

Eine schöne Möglichkeit ist es, das Üben mit dem Buch durch das Üben am Computer zu ergänzen, wenn eine Interaktion am PC vorgesehen ist und ein Gerät zur Verfügung steht, etwa beim Fehlersuchen in der Übung „Du bist der Lehrer, korrigiere die Fehler!“.

Meine Übungen können von meiner Internetseite [der-lesekoch.de](http://der-lesekoch.de) kostenlos heruntergeladen werden. Die Übungen aus diesem Buch liegen im Ordner -> Übungen herunterladen -> ab Klasse 2 -> Witze -> Nr. 1 bis 25.

Was man als Eltern oder Lesetrainer beachten sollte, wenn man mit der Leseförderung beginnt, habe ich in einer Broschüre meines anderen Vereins 1-2-3 e. V. zusammengestellt. Diese „Praxisorientierte Starthilfe für Eltern und ehrenamtliche Lesetrainerinnen und Lesetrainer“ gibt es als PDF-Datei zum Herunterladen auf [der-lesekoch.de](http://der-lesekoch.de).

## Die Rolle des Lesetrainers beziehungsweise der Eltern

Wer Kindern beim Prozess des Lesenlernens hilft, macht so etwas wie Mentaltraining. Es geht zwar in erster Linie ums Lesen, aber man muss vor allem Mut machen, also aufpassen, dass man die Schüler nicht überfordert, man muss kleinste Erfolge belobigen, und man darf nicht nörgeln oder drängeln.

Fortschritte sind meist nicht sofort festzustellen. Wenn der Schüler aber motiviert mitmacht, dann stellen sich die Fortschritte auch ein. Man muss für Erfolgserlebnisse beim Lesen sorgen und an den Erfolg der Übenden glauben.

Lesen gehört zum Handwerkszeug der Schule. Wer dieses Handwerkszeug nicht beherrscht, tut sich in allen Fächern schwerer als nötig. Deshalb ist die Leseförderung so wichtig!

## Silbenkennung

Zu meinem Lernprinzip gehört das Vereinfachen. Das bedeutet, das Lesen leichter zu machen. Eine Möglichkeit ist es, die Wörter in Silben darzustellen. Ich habe das von Anfang an gemacht, aber festgestellt, dass es dabei etliche Fallen gibt. Die Silben im Duden sind nicht an der Leseförderung orientiert, sondern an der Trennung des Wortes am Zeilenende. Die Alternative wären die Morpheme. Morpheme helfen, den Wortstamm schneller zu erkennen, stören aber bei schwachen Schülern den Lesefluss (Beispiele für Morphemkennzeichnung: *lesen*, *Ärger*). Ich habe mich deshalb entschieden, weiterhin Silben zu verwenden, sie aber dem Lesefluss anzupassen.

Silbenkennungen nehme ich in diesem Buch nur auf je einer Seite pro Übung vor. Weil in den Schulen die Duden-Silben gelehrt werden, stelle ich die betreffenden Seiten mit Duden-Silben kostenlos als PDF zum Download auf meiner Internetseite bereit ([www.der-lesekoch.de](http://www.der-lesekoch.de) -> Übungen herunterladen -> Weitere, sonstige Dateien).

Das Problem bei den Duden-Silben ist, dass manchmal Laute, für die es zwei Buchstaben gibt, auseinandergerissen werden, zum Beispiel *Jun-ge*. Lesen soll der Schüler aber das *ng* als einen Laut, also *Junge*. Bei mir wird *ng* nicht auf zwei Silben aufgeteilt.

Doppelkonsonanten werden nur einmal gelesen, bei der Duden-Silbentrennung aber auseinandergerissen, etwa *Ket-te*. Ich kennzeichne so, wie das Wort gelesen wird: *Kette*. Hier zeigt sich auch, dass eine solche Trennung am Zeilenende keinen Sinn ergeben würde. Deswegen wurde diese Trennung vor langer Zeit von den Setzern an den Setzmaschinen eingeführt. Siehe dazu Günther Thomé, *DEUTSCHE ORTHOGRAPHIE, HISTORISCH SYSTEMATISCH DIDAKTISCH*, 2. verbesserte Auflage 2019, isb-Fachverlag – Institut für sprachliche Bildung! Und ich zitiere aus dem aktuellen Buch von Günther Thomé und Dorothea Thomé: *PROFESSIONELLES WISSEN über RECHTSCHREIBUNG* für Schule und Förderung, isb, 2022, Seite 27: „Generell sollten aus mehreren Buchstaben bestehende Grapheme nicht getrennt aufgefasst werden. Sie sind feste Einheiten, die nur aus Gründen der Zeilentrennung auseinandergerissen werden dürfen.“

Wenn das *h* nicht am Anfang eines Wortes (bzw. nach einer Vorsilbe) steht, ist es immer stumm.

Es gehört zum Vokal davor und zeigt an, dass dieser lang gesprochen werden soll, was meist auch ohne diese historisch bedingte Schreibung klar ist. Die Duden-Silbentrennung verführt aber zum Lesen dieses stummen *h*, wie bei *gehen*. Ich kennzeichne: *gehen*.

Bei Wörtern mit *ch* oder *sch* wird trotz eines kurzen Vokals vom Duden nach diesem getrennt. Die Silbe ist offen und sieht so aus, als hätte sie einen langen Vokal. Beispiele: *Kü-che*, *ku-scheln*. Der Vokal ist aber in beiden Fällen kurz, weshalb ich erst nach den Lauten *ch* und *sch* die neue Silbe kennzeichne: *Küche*, *kuscheln*.

Bei Endungen achte ich darauf, dass keine langen Vokale vorgetäuscht werden. Zum Beispiel trennt der Duden *Fah-re-rin*. Ich kennzeichne *Fahrerin*. Ein schönes Beispiel ist auch das Wort *aus-führ-lich*. Bei Duden entsteht bei der Beugung in *aus-führ-li-che* plötzlich die offene Silbe *li*. Das hängt wieder mit der Worttrennung am Zeilenende zusammen. Für das Lesen sinnvoll ist die Kennung *ausführliche*. So wird das Wort auch gesprochen.

Mir geht es darum, den Leselernprozess zu unterstützen. Die Schüler kommen damit gut zurecht. Sie werden auch nicht verwirrt. Am Zeilenende werden die Wörter von Schülern kaum getrennt. Die Schüler nehmen die Silbenkennung nicht als Rechtschreibung wahr. Im Bedarfsfall könnte man die Worttrennung extra üben.

Doppelkonsonanten werden in der Schule manchmal mit Silbenklatschen geübt. Man hört den doppelten Mitlaut aber nur, wenn man weiß, dass es sich um einen solchen handelt, und gekünstelt spricht. Das Klatschen ist eine Merkhilfe. Man hört beim Silbenklatschen nur die Länge des Vokals, und dann muss man wissen, dass nach kurzem Vokal mindestens zwei Mitlaute kommen müssen. Hört man nur einen, muss man verdoppeln.

Auch mit herkömmlichen Silben kann man üben. Das habe ich selbst ein paar Jahre gemacht. Aber ich musste dann oft erklärend oder korrigierend eingreifen.

## Laute mit mehr als einem Buchstaben

Laute, die durch zwei oder mehr Buchstaben verschriftet werden, sind auf der Seite mit den Silbenkennungen enger zusammengedrückt, zum Beispiel *s i n g e n*, *M ö h r e*.

## Erläuterung der Übungsarten

Ich habe meine Übungen so gestaltet, dass die Wörter des Textes (hier der Witze) möglichst oft gelesen werden. Es müssen nicht unbedingt immer alle Übungen gemacht werden. Denken Sie daran, den Schülern zu helfen, bei Bedarf auch mal zuerst einen Satz vorzulesen und ihn dann wiederholen zu lassen. Bei manchen Übungen sind Lösungen zu finden. Ich habe auf ein Verzeichnis mit den Lösungen verzichtet. Die Aufgaben sind leicht zu lösen. Jeder Trainer wird die Lösung schnell finden. In Zweifelsfällen kann man die Übung von meiner Seite herunterladen, dort findet man die Lösung per Klick. Solche Übungen am PC lassen sich gut in das Training einbauen, sie sorgen für Abwechslung beim Üben.

Zum schnellen Nachschlagen enthält das Buch eine Einlegerseite, auf der die Übungsarten kurz dargestellt sind.



**Silbenhammer** – Längere oder schwierigere Wörter der nachfolgenden Witze werden vorab in Silben geübt. In jeder Zeile kommt eine Silbe dazu.

Buchstaben, die zu einem Laut gehören, sind näher zusammengerückt dargestellt. Bei geübteren Schülern kann man sich auf die letzte Zeile beschränken. Die Übung dient auch zum „Aufwärmen“. Die Wörter beziehen sich immer auf den nachfolgenden Text, weswegen Wortwiederholungen zu den vorhergehenden Kapiteln vorkommen. Wer lieber mit den Duden-Silben arbeiten möchte, kann diese Seite mit identischem Layout mit der Duden-Silbentrennung und ohne Zusammenrücken der Buchstaben, die zu einem Laut gehören, von meiner Internetseite abrufen (Übungen herunterladen -> Weitere, sonstige Dateien).



**Wörter üben** – Wichtige Wörter der Witze werden einzeln mit Silbentrennung geübt. Das kann vor oder nach dem Lesen der Witze geschehen. Wörter

aus der vorhergehenden Übung werden hier meist wiederholt, denn Übung macht den Meister. Auch in diesem Teil sind Buchstaben, die zu einem Laut gehören, näher aneinandergerückt dargestellt. Wörter, bei denen sich der Schüler schwertut, greife ich nach ein paar weiteren Wörtern noch einmal auf. Die schwierigeren Wörter stehen unten. Der Trainer könnte sich

auf die wichtigen Wörter beschränken. Es ist aber darauf zu achten, dass der Schüler auch ein Erfolgserlebnis hat, also viele Wörter problemlos lesen kann. Ich lese meistens alle Wörter mit meinen Schülern. Und oft wiederhole ich Wörter, die noch unsicher gelesen wurden, manchmal auch den ganzen Block. Sie können diese Seite mit identischem Layout mit der Duden-Silbentrennung und ohne Zusammenrücken der Buchstaben, die zu einem Laut gehören, von meiner Internetseite abrufen (Übungen herunterladen -> Weitere, sonstige Dateien).



**Witze** – Die Witze stehen jeweils links, die Pointe steht rechts und ist aus der Auswahl herauszusuchen. Man kann gut erkennen, ob der Text ver-

standen wurde. Es gibt immer eine Pointe mehr als notwendig. Manchmal muss man aber nachhelfen, wenn der Wortschatz des Schülers für das Verständnis noch nicht ausreicht. Ich lasse sehr oft nach dem Finden der Pointe den Witz noch einmal lesen, damit sich die Flüssigkeit verbessert oder die Betonung. Bei Letzterem lese ich die kritischen Passagen vor.



**Satzpaare** – Verständnisübung! Zu einem Satz oder Satzteil ist aus einer Auswahl die passende Zeile herauszusuchen. Damit wird das Verständnis

der gelesenen Witze geübt und kontrolliert.



**JA oder NEIN** – Auch das ist eine Kontrolle, ob der Text der Witze verstanden und gemerkt wurde.



**Reihenfolge finden** – Diese Übung ist sehr anspruchsvoll. Ich mache sie nur dann, wenn der Schüler eine Chance hat, die Aufgabe auch zu lösen. Er muss herausfinden, mit welchem Satz

eine Geschichte beginnt und wie sie dann, Satz für Satz, weitergeht. Man kann auch Hilfestellung geben. Auf jeden Fall ist Frust zu vermeiden.



**Welches Wort passt nicht dazu?** – Hier wird der Wortschatz trainiert. Falls bei noch sehr schwachen Lesern die Zeit knapp ist, lasse ich diese

Übungsart einfach aus.



### Du bist der Lehrer – korrigiere die Fehler!

– Viele Kinder raten, um schneller zu lesen. Das geht hier nicht, denn es muss genau hingeschaut werden. Tut sich ein Schüler noch sehr schwer damit, kann man ihm Hilfestellung geben, zum Beispiel sagen, dass er sich das Fehlerwort genau anschauen soll, oder ihm einen Hinweis geben, in welchem Satzteil der Fehler steckt. Ich beobachte, dass sich die Schüler freuen, wenn sie einen Fehler gefunden haben. Die Übung dient dem genauen Hinschauen. Die Rechtschreibung spielt hier keine Rolle.

Wenn es um Doppelkonsonanten geht, ist das besonders hervorgehoben. Zum Umgang mit Doppelkonsonanten gibt es nicht nur eine Rechtschreib-, sondern auch eine Leseregeln. Der Vokal klingt kurz, wenn danach zwei Konsonanten kommen (auch gleiche, die ja nur einmal gelesen werden). Ich lese zum Beispiel das falsch geschriebene Wort *Buter* mit langem *u* vor, damit der Schüler die Regel hört. In meinen PC-Übungen sind die Fehler bei Doppelkonsonanten mit Ton hinterlegt. Falls möglich, kann man diese Übung auch gut am PC machen.



### Lesequatsch

– Darunter subsumiere ich Wiederholungen durch Quatschwörter oder Quatschtext, eventuell auch kleine Gedichte mit Wörtern aus den Witzen. Es geht darum, genau zu lesen. Bei den Gedichten geht es auch um die Betonung.



### Wörterschlangen

– Im Text fehlen Leerräume. Beispiel: *ImTextfehlen-Leerräume*. Auch diese Art der Darstellung zwingt zum genauen Hinschauen und zum konsequenten Lesen von links nach rechts. Es wird fast nicht geraten. Und manche Kinder lesen besser als gewohnt.



### Wörter von hinten lesen

– Diese Übung hilft, das Silbenbewusstsein zu fördern und ungewohnte Buchstabenfolgen lesen zu lernen.



### Detektivlesen

– Tut sich jemand damit sehr schwer, dann einfach weglassen. Schüler, deren Blickrichtung von rechts nach links geht, lesen diese Texte erstaunlich gut, weil ihre Blickspanne dadurch viel größer ist als das für sie unnatürliche Lesen von links.



### Schüttelsätze

– Bei dieser Übung werden die Wörter eines Satzes zunächst durcheinander angeordnet, was keinen Sinn ergibt und jedes Raten unmöglich macht. Wichtig ist es, zügig zu lesen und die oft seltsam klingenden Endungen (weil die Wörter nicht in der richtigen Reihenfolge stehen) genau zu lesen. Zum Schluss kommt der richtige Satz. Nebeneffekt: Die Wörter werden mehrmals geübt.



### Wörterassoziationen

– Einige Wörter aus den Witzen werden über eine Reihe von Wörtern immer weiter leicht verändert. Beispiel: *Ball Fall Wall*. Bei ungewöhnlichen Wörtern kann man die Bedeutung erklären beziehungsweise danach fragen. Der Schüler lernt, auf kleine Veränderungen zu achten. Es bietet sich an, bei Wiederholungen auch das schnelle Lesen zu üben.



### Lesefitness

– Sätze mit Wörtern aus den Witzen sind in kleinen Gruppen flott zu lesen.



### Lesepyramide

– Ein Satz mit Wörtern aus den Witzen dieser Übung wird nach und nach aufgebaut, wobei die Wiederholungen manchmal leicht variieren. Konzentration ist erforderlich!



### Blitzlesen

– In meinen PC-Übungen werden die Wörter angezeigt und verschwinden in der eingestellten Zeit. Beim Arbeiten mit dem Buch könnte man die Zeit stoppen, Wörter, bei denen es noch hakt, noch einmal üben und dann in einem zweiten Lauf eine Verbesserung erzielen. Beim zweiten Lauf könnte man auch mit dem letzten Wort anfangen. Das Blitzlesen gehört zu den Lieblingsübungen meiner Schüler. Sie entwickeln dabei oft einen erstaunlichen Ehrgeiz und freuen sich über den Erfolg.



### Symbole zum Schluss der Übung

– Wie war's? Zum Schluss kommen ein paar Symbole in zwei Zeilen. Man könnte den Schüler eines oder mehrere Symbole in der ersten Zeile ausmalen oder kennzeichnen lassen, je nachdem wie gut er sich einschätzt. Dann könnte der Trainer die zweite Zeile motivierend bearbeiten.

# 1



Leh  
Leh rer  
Leh rer in

ab  
ab schrei  
ab schrei ben

em  
em pfin  
em pfin den

Sing  
Sing stun  
Sing stun de

er  
er wisch  
er wisch en

Ent  
Ent fer  
Ent fer nung

Mu  
Mu sik  
Mu sik schu  
Mu sik schu le

Sport  
Sport re  
Sport re por  
Sport re por ter

weg  
weg ge  
weg ge lau  
weg ge lau fen

## WÖRTER ÜBEN

ih re  
ü ber  
wenn  
ih nen  
ei ne

ge winnt  
er zählt  
lieb lich  
Fuß baller  
Koch buch

fragt  
steht  
lei der  
alles  
Son ne

Leh rer in  
Sing stun de  
Ent fer nung  
Mann schaft  
er wischen

nüt zen  
Ver ein  
ge lernt  
An zeige  
Lieb ling

emp fin den  
ab schrei ben  
Mus ik schule  
weg ge lau fen  
Sport re por ter



1 Lehrerin:  
„Ich hoffe, dass ich dich nie mehr  
beim Abschreiben erwische!“  
Susi:

2 „Mein Hund ist weggelaufen“,  
erzählt Moritz.  
„Dann gib doch eine Anzeige auf“,  
rät Paul.  
„Das nützt nichts.“

3 Papa kommt nach Hause  
und fragt Mama:  
„Liebling, wo steht mein Essen?“  
Mama:

„Tschüss, Herr Lehrer!“

„Im Kochbuch auf  
Seite 234!“

4 Der Sportreporter fragt den Fußballer:  
„Was empfinden Sie,  
wenn Ihre Mannschaft gewinnt?“  
„Kann ich Ihnen nicht sagen.“

So, und wie entfernt  
man sie?“

„Ich auch!“

5 Susi geht in die Musikschule  
zur Singstunde.  
Der Lehrer sagt zu Susi:  
„Sing mal ein a!“  
Susi: „Aaa.“  
Lehrer: „Gut, und jetzt g!“  
Susi:

„Ich kann dir leider  
nicht helfen!“

Mein Hund kann doch  
nicht lesen!“

Ich bin erst zwei Jahre  
bei diesem Verein.“

6 Peter kommt von der Schule  
nach Hause.  
„Wir haben heute alles  
über die Entfernung  
von der Sonne gelernt“, erzählt er.  
Die Mutter:

# 1



- 1 Der Hund ist weggelaufen.
  - 2 Papa will wissen, wo das Essen steht.
  - 3 Der Fußballer kann sich an keinen Sieg seiner Mannschaft erinnern.
  - 4 In der Musikschule sollte man die Noten kennen.
- 

- Sonst geht man zu früh.
  - Die Sonne kann man nicht entfernen.
  - Mama sagt ihm, wo er es im Kochbuch findet.
  - Eine Anzeige nützt nichts, weil er nicht lesen kann.
  - Er ist ja auch erst zwei Jahre im Verein.
- 

1, 2, 3

- Bei mir war jedenfalls noch keine in Behandlung.“
- „Sind Möhren wirklich gesund?“
- „Bestimmt!“
- Thomas mag keine Möhren und will vom Arzt wissen:
- Der Arzt antwortet ihm:



Susi wurde von der Lehrerin beim Abscheiben erwischt.

Der weggegelauene Hund kann nicht lesen.

Das Abendessen steht im Kochbruch auf Seite 234.

Der Fußballer ist erst zwei Jahren bei seinem Verein.

Susi geht in die Singschlue und singt Noten vor.

Peter hat alles über die Entfrenung der Sonne gelernt.

## Doppelkonsonanten

Alle Schüler hofen, dass sie beim Abschreiben nicht erwischt werden.

Der Vater will wissen, wo sein Esen steht.

Peter hat gelernt, wie weit die Sone entfernt ist.

Kochbruch

Sportreporterfußballspieler

Entfernungserzählung

Singstundenanzeige

Sonnenreporterstunde

Kochbuch Kochbruch Kochspruch Kochtuch Kochfluch

Musikschule Musikschale Musikschal Musikqual Musikwahl

Wie schön ist es, wenn man gewinnt.

Doch mancher sich nicht drauf besinnt:

„Wann war denn das, das letzte Mal?

Hab es vergessen, ist egal!“



1



Die Lehrerin hofft, dass Susi nicht noch einmal abschreibt.

In der Schule lernt man, wie groß die Entfernung von der Erde bis zur Sonne ist.



Sonne Verein nützen Anzeige lernen



Mama weiß genau, wo das Essen für Papa steht.

Es ist nicht so einfach, die Sonne zu entfernen.



Einem fühle Reporter Spieler fragt wie der bei Sieg er der den.

Sieg einem wie den fragt Reporter der bei fühle Spieler den er.

Der Reporter fragt den Spieler, wie er sich bei einem Sieg fühle.



Beim Abschreiben in der Schule darf man sich nicht erwischen lassen.

Wenn man in der Schule abschreibt, sollte man sich nicht

dabei erwischen lassen.

Der Sportreporter will wissen, wie sich der Fußballer

bei einem Sieg fühlt.

Welche Gefühle der Fußballer bei einem Sieg hat,

will der Reporter wissen.

Man kann die Sonne nicht entfernen, aber man kann lernen,

wie weit die Sonne entfernt ist.

Die Entfernung der Sonne kann man lernen,

aber man kann sie nicht entfernen.

Das Essen, das noch im Kochbuch steht, kann man nicht verspeisen.

Wenn das Essen nur im Kochbuch steht, wird man davon nicht satt.

Ball Fall Wall will still Stall Knall knallen fallen  
 Singen ringen klingen Schlingen Schlangen fangen Zangen  
 Sonne Wonne Tonne Tanne Pfanne Wanne Wonne  
 schreiben treiben bleiben reiben Reifen Reisen Speisen  
 Schule Schale Schafe Schaf Schlaf schlief schief schuf



### Der Fußballer

Der Fußballspieler kann sich nicht

Nicht daran erinnern kann sich der Fußballspieler

Der Fußballspieler kann sich an keinen Sieg seiner Mannschaft erinnern.

Weil er erst zwei Jahre bei seinem Verein ist, hat der Fußballer noch keinen Sieg seiner Mannschaft erlebt.



Verein nützen Anzeige Lehrerin erzählen erwischen weglaufen  
 Singstunde empfinden Entfernung Musikschule abschreiben  
 weggelaufen Sportreporter



**Hurra, wieder ein Stück weiter!**





Pa  
Pa pier  
Pa pier korb

Ki  
Ki lo  
Ki lo gramm

Ka  
Ka len  
Ka len der

Brief  
Brief trä  
Brief trä ger

Be  
Be am  
Be am ter

Schul  
Schul ka  
Schul ka me  
Schul ka me rad

Ter  
Ter min  
Ter min ka  
Ter min ka len  
Ter min ka len der

Ein  
Ein woh  
Ein woh ner  
Ein woh ner mel  
Ein woh ner mel de  
Ein woh ner mel de amt

WÖRTER  
ÜBEN

Bett  
liest  
wiegen  
wiegst  
Sohn  
Löffel

Urlaub  
Waage  
sauer  
kauen  
bestimmt  
Hasen

Woche  
eifrig  
Termin  
blättern  
betteln  
Augen

Minute  
antworten  
Papierkorb  
Kaugummi  
Kamerad  
überhaupt

Kalender  
einschlafen  
Kilogramm  
Beamte  
Briefträger

Schulkamerad  
Schulkameradin  
Schulkameraden  
Terminkalender  
Einwohnermeldeamt  
Gemüsehändler



**1** Der Vater fragt seinen Sohn:  
„Was steht denn diese Woche  
auf deinem Terminkalender?“  
Der Sohn blättert eifrig und liest:

**2** „Ach, Mami“, bettelt die kleine Sophie,  
„kann ich im Bett noch etwas lesen,  
bis ich einschlafe?“  
Die Mutter antwortet:  
„Ja, von mir aus.“

**3** „Warum mag dein Hund  
keine Briefträger?“,  
fragt Michael seinen Schulkameraden.

**4** Auf dem Einwohnermeldeamt:  
„Wie heißen Sie bitte?“,  
will der Beamte wissen.  
„Huber, ohne hartes T.“  
„Aber Huber schreibt man  
doch immer ohne hartes T.“

**5** „Wie viel wiegst du?“,  
fragt die Mutter.  
„40 Kilogramm mit Brille“,  
antwortet der Sohn.  
Die Mutter: „Wieso mit Brille?“

**6** Der Lehrer zu Laura:  
„Du kaust schon wieder Kaugummi!  
Ab in den Papierkorb!“  
Laura:

„Der Kaugummi  
auch?“

„Sag ich doch!“

„Montag, Dienstag,  
Mittwoch ...“

Aber keine Minute  
länger!“

„Der nächste Urlaub  
kommt bestimmt!“

„Weil ich sonst die  
Waage nicht ablesen  
kann!“

„Er ist sauer, weil er  
nie Post bekommt.“



- 1 Das steht in jedem Terminkalender:
- 2 Man kann im Bett nicht ewig lesen.
- 3 Der Hund mag den Briefträger nicht.
- 4 Der Papierkorb ist für den Kaugummi.

- 
- Er bringt ihm ja auch nie Post.
  - Schüler sind dafür zu groß.
  - Zum Ablesen der Waage braucht der Junge eine Brille.
  - Spätestens wenn man eingeschlafen ist, hört man damit auf.
  - Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag.



Minute Stunde Kilo Sekunde Tag  
 Briefträger Briefkasten Postbote Zusteller  
 Bett Sofa Liege Schlaf Sessel



Was steht denn heute in deinem Terminkalender?  
 Nach dem Einschafen kann man nicht mehr lesen.  
 Der Hund bekommt keine Briefe vom Briefträger.  
 Der Beamte will den Namen des Besuchers wissen.  
 Der Junge kann die Waage nicht ohne seine Brille lesen.  
 Der Kaugummi muss in den Papierkorb.

## Doppelkonsonanten

Der Kaugumi von Laura muss in den Papierkorb.

Der Sohn braucht zum Ablesen der Waage eine Brille.

Der Sohn muss eifrig im Terminkalender blättern.

Die Mutter fragt, wie viel der Sohn wiegt.



Kalenderbrief

Beamten-schule

Kaugummi-träger

Unterrichts-beamter

Hausaufgaben-kaugummi

Einwohner-melde-amts-beamter



Im Unterricht

der Lehrer spricht:

„Vergesst die Hausaufgaben nicht!“

Jedoch zu Hause

ist erst mal Pause.

Wir ruhen erst in unsrer Klausur.

Ohne Brille kann der Junge im Bad die Waage nicht ablesen.

Der Terminkalender enthält keine Termine.



eifrig Papierkorb Brille ablesen Montag





Das Einwohnermeldamt kennt alle Namen.  
Im Unterricht kaut man keinen Kaummi.



Seine kann Sohn Waage ablesen ohne Brille der die nicht.  
Ablesen nicht Waage Sohn die der kann Brille ohne seine.  
Ohne seine Brille kann der Sohn die Waage nicht ablesen.



Bett nett fett fest fast Hast Gast Geist meist  
betteln Betten bitten mitten Motten Matten Ratten  
kauen schauen trauen Grauen brauen bauen Bauer  
Woche Wache Sache Drache Rache Rachen riechen  
wiegen siegen sagen fragen klagen plagen planen ahnen



Der Hund ist sauer und mag den Briefträger nicht,  
weil er ihm nie Post bringt.  
Der Hund bekommt nie Post und ist deshalb  
auf den Briefträger sauer.  
Im Bett kann man lesen, solange man will, aber nur so lange,  
bis man eingeschlafen ist.  
Man kann im Bett nur so lange lesen, bis man eingeschlafen ist.



Der Hund mag

Den Briefträger mag der Hund nicht

Der Hund mag den Briefträger nicht, weil er nie

Weil er nie Post bekommt, mag der Hund den Briefträger nicht.

Das Gewicht des Sohnes

Die Gewichtsangabe des Sohnes ist immer

Immer mit Brille gilt das Gewicht des Sohnes

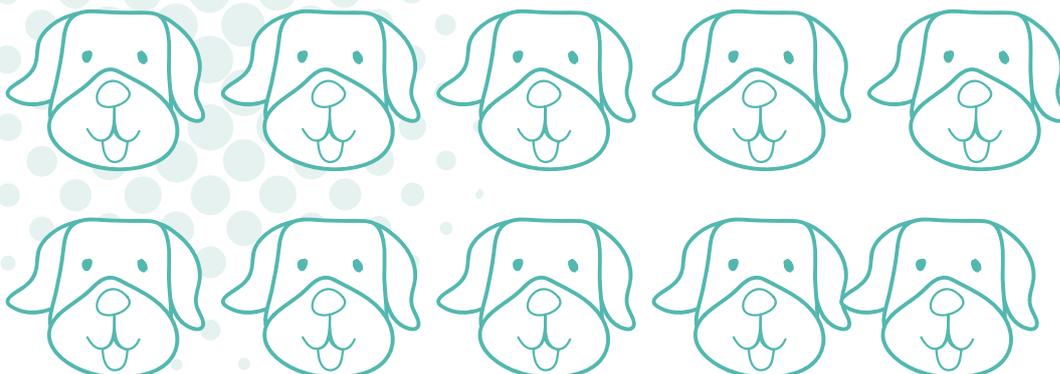
Das Gewicht des Sohnes ist immer mit Brille, weil er ohne diese

Weil der Sohn die Waage nur mit Brille ablesen kann, gibt er sein  
Gewicht immer mit Brille an.

eifrig Waage Minute Beamte Behörde Beamtin blättern  
Kalender Kaugummi geblättert Kilogramm Briefträger Papierkorb  
einschlafen Terminkalender Schulkameraden Einwohnermeldeamt



**Yeppieh, du hast es geschafft !**



# Resonanz

Liebe Leserinnen und Leser,  
wenn es darum geht, Schülerinnen und Schüler dazu zu motivieren, mehr zu lesen und das Lesen zu lernen, hat sich Siegbert Rudolph in unserem Landkreis einen Namen gemacht. Mit dem Konzept „Der Lesekoch“ wurde von ihm eine Initiative für Lese-, Rechtschreib- und Rechenkompetenzen ins Leben gerufen, die heute nicht mehr wegzudenken ist.

Lesen durch Witze zu fördern ist eine großartige Idee. Denn wer lacht, vergisst die Zeit und ist motivierter, weiterzumachen. Zudem fördert das Lesen von Witzen die Konzentration und das sprachliche Verständnis. Erst durch Vorlesen oder Selberlesen des gesamten Witzes entsteht der volle (Lach)Erfolg.

Lesen ist eine wichtige Fähigkeit, die in unserer heutigen Gesellschaft von großer Bedeutung ist. Es gibt kaum einen Bereich, in dem man nicht lesen muss, um sich zurechtzufinden oder um sich weiterzubilden. Deshalb ist es wichtig, dass Schüler schon frühzeitig die Freude am Lesen entwickeln und sich eine solide Lesekompetenz aneignen. Das vorliegende Buch setzt genau hier an.

Ich danke Herrn Rudolph, dass er sich die Zeit genommen hat, ehrenamtlich dieses Werk zur Leseförderung für Kinder zu schreiben. Es ist wichtig, dass wir in unserer Gesellschaft Menschen haben, die sich für die Bildung und die Zukunft unserer Kinder einsetzen und ihren Beitrag leisten. Mit dem Schreiben dieser *Praxisorientierten Leseförderung* hat Herr Rudolph genau dies getan und einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Lesekompetenz von Kindern geleistet.

Ich hoffe, dass das Übungsbuch vielen Kindern hilft und es sowohl für Schüler als auch für Lehrer und Eltern eine wertvolle Unterstützung darstellt und dazu beitragen wird, dass noch mehr Menschen die Freude am Lesen entdecken und sich dadurch eine gute Sprachkompetenz aneignen.

*Matthias Dießl, Landrat des Landkreises Fürth*

Herrn Rudolph gelingt es mit dem Lesekoch, viele verschiedene Möglichkeiten anzubieten, um Schülern mit Problemen beim Lesen helfend zur Seite stehen zu können.

Methodisch-didaktisch geschickt werden relativ kurze Texte durch Vorübungen vorbereitet, sodass die Schüler die schwierigen Wörter des Textes sich schon erarbeiten können, sowohl vom Wortbild als auch vom Inhalt her. Anschließend kann der Text ge- und erlesen werden. Abschließend wird durch verschiedene Übungen und Fragen überprüft, inwieweit der Schüler neu gelernte Wörter lesen und inhaltlich erfassen kann beziehungsweise den Text verstanden hat.

Nach meinen nun doch seit einigen Jahren gemachten Erfahrungen mit dem Lesekochkonzept ist das eine die Schüler sehr motivierende Vorgehensweise. Vor allem auch deshalb, weil ein Medium verwendet wird, das für die Schüler zum täglichen Brot gehört. Es ist natürlich immer möglich, auch einmal ein Buch einzusetzen, nur sollte es nach meiner Meinung nicht zu dick sein, weil diese Form für manche Schüler eher erdrückend denn motivierend ist.

Besonders freut es mich, dass Herr Rudolph mit *Praxisorientierte Leseförderung* all den Leselernhelfern hilft, die lieber mit einem Übungsbuch arbeiten. Es ist genauso an der Motivation sowie an den Lesefähigkeiten und -fertigkeiten der Schüler orientiert wie schon die digitalen Übungen.

*Peter Gruber, ehemaliger Schulleiter und Mentor-Koordinator Nürnberg*

Lesen üben mit dem Lesekoch: Respekt, Wertschätzung, dem Lernstand entsprechend ...

Seit vielen Jahren bin ich als Lesetrainerin mit den Lesekoch-Übungen aktiv. Aktuell übe ich mit Kindern in einer Grundschule. Für das Training nutze ich die ganze Breite des inzwischen riesigen Angebots an Lesekoch-Übungen. Für alle Bedarfe der Schülerinnen und Schüler stehen großartige Möglichkeiten zum Lernen, Vertiefen, Verstehen für die Lese-Entwicklung zur Verfügung, einfach in der Handhabung mit den für das Lernen gestalteten Lesekoch-Powerpoint-Dateien.

Eine interessante, anspruchsvolle Aufgabe. Erfolgsfaktoren sind: Begegnung wertschätzend auf Augenhöhe, dem Lernstand angepasst fordern und fördern, der jungen Persönlichkeit entsprechend für das Lernen eine wohlwollende, freundliche, heiterere Lernatmosphäre gestalten, Vertrauen gewinnen. Die kleinen Erfolge sehen, kontinuierlich Positives mit viel Lob belohnen, fragend zum richtigen Ergebnis führen, damit Selbstvertrauen und Freude am Lernen und Lesen wachsen können. Dazu sind die Lesekoch-Dateien wunderbar unterstützendes Lernmaterial.

Der Spaß darf auch nicht zu kurz kommen, und wenn das kleine Herzchen etwas loswerden möchte, zulassen und geduldig zurückführen auf die gemeinsame Lesekoch-Aufgabe gerade. Eine kurze Bewegungspause tut manchmal gut, lockert nicht nur den Körper, erfrischt den Geist. Das sind Herausforderungen und Freuden der Lesetrainerin zugleich. Nicht zuletzt gefällt es den Schülerinnen und Schülern, die Lesekoch-Dateien am PC selbst zu bedienen, und sie lernen dazu.

Oft geht das Lesen flott und flüssig, doch im Üben zeigt sich, dass Inhalt und Sinn nicht verstanden werden. Spezielle Lesekoch-Übungen helfen, wie Witze, Satzpaare, Sätze in die richtige Reihenfolge zu bringen, „Welches Wort passt nicht in die Reihe“ usw. Die Lerngeschwindigkeit ist individuell. Da gilt es, auch über die Bedeutung unbekannter Wörter zu sprechen, damit Verstehen ermöglicht wird. Bisweilen fällt uns Erwachsenen das gar nicht so leicht, Stift und Papier helfen dabei. All die kleinen und größeren Herausforderungen führen auch mich, die Lesetrainerin, immer wieder zu neuen erfrischenden Erkenntnissen, und natürlich ist es die größte Freude, Entwicklung zu sehen.

*Karin Führ, Lesetrainerin, AktivSenioren Bayern e. V., Training Praxiswissen*

## Nachwort und Dank

Ohne Leseförderung kann ich mir meinen Ruhestand nicht vorstellen. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln, besuchte Fachveranstaltung und las zahlreiche Fachbücher zum Thema. So ist mein Konzept nach und nach entstanden.

Meine Leseübungen stelle ich online kostenlos allen zur Verfügung, die Kinder beim Lesenlernen unterstützen wollen. Darüber hinaus möchte ich mit diesem Buch zur weiteren Förderung der Lesekompetenz beitragen.

Ich bedanke mich bei allen, die mir geholfen haben, mein Wissen zu erweitern, insbesondere bei vielen Lehrpersonen, mit denen ich mich besonders zu Anfang meiner Fördertätigkeit abstimmen und von deren Wissen ich profitieren konnte. Besonders viel verdanke ich meinem Verein 1-2-3 e. V. wo ich seit zehn Jahren in der Fachgruppe Schule mit der Beratungsrektorin Ute Eberlein zusammenarbeiten darf. Ein großes Dankeschön geht auch an die AktivSenioren Bayern e. V., die mich Neuland für den Verein erschließen ließen, und an meine Vereinskolleginnen und -kollegen, die sich bei der Leseförderung engagieren, besonders an Karin Führ, die von Anfang an mit Freude dabei ist.

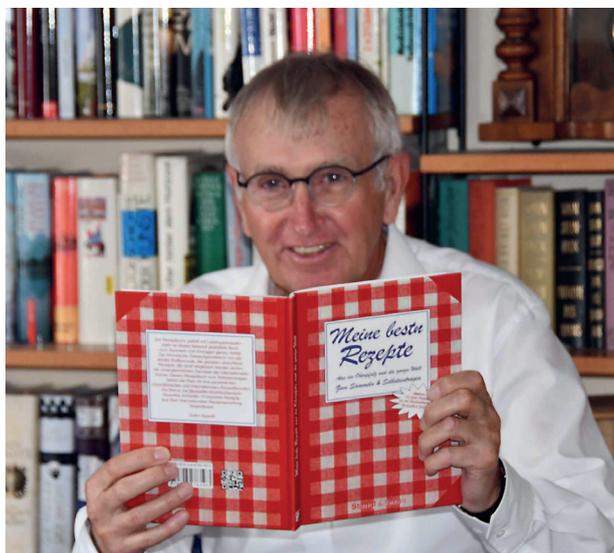
Ich wünsche allen Menschen, die sich für die Leseförderung engagieren, und vor allem den Übenden viel Erfolg!

Februar 2023, Siegbert Rudolph

Mitglied der AktivSenioren Bayern e. V., Mitglied bei 1-2-3 e. V., Fachgruppe Schule, Mitglied im Kompetenzzirkel Lernen

## Über den Autor

Siegbert Rudolph, Jg. 1944, Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse, war als Diplom-Betriebswirt tätig und bis September 2008 Vorstand für Service und Vertrieb bei Datev. Seit Oktober 2009 ist er Mitglied bei den AktivSenioren Bayern e. V.; mit Leseförderung befasst er sich seit Januar 2010. 2012 wurde er Mitglied beim Präventionsverein 1-2-3 e. V. Als Lesekoch hat er inzwischen mehr als 120 Schülerinnen und Schüler in der Leseförderung betreut und etwa 1000 Übungen erstellt. Er hält Elternabende an Schulen und Vorträge an Volkshochschulen; außerdem führt er Projekte zur Leseförderung an Schulen durch. Material und Fachbücher zum Thema stellt er auf seiner Internetseite vor: [www.der-lesekoch.de](http://www.der-lesekoch.de)



## Impressum

1. Auflage 2023  
© 2023, Siegbert Rudolph  
Pfarräckerstraße 12, 90522 Oberasbach  
[www.der-lesekoch.de](http://www.der-lesekoch.de)

Lektorat: Marion Voigt, [www.folio-lektorat.de](http://www.folio-lektorat.de)  
Satz, Layout: Silke Klemt, Monika Hörteis,  
[www.silkeklemt.de](http://www.silkeklemt.de)  
Illustrationen: freepik  
Herstellung: folio · print & more, Zirndorf

Bestellungen bitte an:  
Axel Voigt  
0151 50401804  
[voigt@folio-print.de](mailto:voigt@folio-print.de)

ISBN 978-3-00-074722-9  
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Übungsbuch enthält 25 mal 6 Witze für die Leseförderung. Es folgt dem Konzept des Lesekochs, das Siegbert Rudolph über viele Jahre entwickelt und verfeinert hat.

*Praxisorientierte Leseförderung* richtet sich an alle, die Kinder dabei unterstützen wollen, sicher lesen zu lernen. Das gelingt mit gezielten Wörterübungen, Wiederholungs- und Verständnisübungen. Jedes Kapitel enthält abwechslungsreiche Aufgaben, wie Satzpaare zusammenführen, Fehler finden oder Fantasiewörter, Wörterschlangen und Schüttelsätze lesen. Durch das spielerische Üben und Wiederholen werden die Wörter schneller erkannt, der Sinn wird mühelos erfasst.

Die einzelnen Übungen bauen nicht aufeinander auf, man kann also diejenigen auswählen, die den meisten Erfolg versprechen. Apropos: Erfolgserlebnisse für die Kinder und damit auch für Eltern, Trainerinnen und Trainer sind das A und O beim Lesenlernen. Deshalb lautet das Prinzip des Autors: vereinfachen, wiederholen, vertiefen und vor allem – motivieren!

»Mit dem Schreiben dieser *Praxisorientierten Leseförderung* hat Herr Rudolph [...] einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Lesekompetenz von Kindern geleistet. Danke dafür!«

*Matthias Dießl, Landrat des Landkreises Fürth*

# 1 nach Duden



Leh  
Leh re  
Leh re rin

ab  
ab schrei  
ab schrei ben

emp  
emp fin  
emp fin den

Sing  
Sing stun  
Sing stun de

er  
er wi  
er wi schen

Ent  
Ent fer  
Ent fer nung

Mu  
Mu sik  
Mu sik schu  
Mu sik schu le

Sport  
Sport re  
Sport re por  
Sport re por ter

weg  
weg ge  
weg ge lau  
weg ge lau fen

## WÖRTER ÜBEN

ihre  
über\*  
wenn  
ihnen  
eine

fragt  
steht  
leider  
alles  
Sonne

nützen  
Verein  
gelernt  
Anzeige  
Liebling

gewinnt  
erzählt  
lieblich  
Fußballer  
Kochbuch

Lehrerin  
Singstunde  
Entfernung  
Mannschaft  
erwischen

empfinden  
abschreiben  
Musikschule  
weggelaufen  
Sportreporter

\* Da der Duden Silben mit nur einem Buchstaben nicht abtrennt, weiche ich bei Wörtern wie ü-ber, e-ben, I-gel u. ä. von dieser Regel ab.

# 25 nach Duden



Pa  
Pa pier  
Pa pier korb

Ki  
Ki lo  
Ki lo gramm

Ka  
Ka len  
Ka len der

Brief  
Brief trä  
Brief trä ger

Be  
Be am  
Be am ter

Schul  
Schul ka  
Schul ka me  
Schul ka me rad

Ter  
Ter min  
Ter min ka  
Ter min ka len  
Ter min ka len der

Ein  
Ein woh  
Ein woh ner  
Ein woh ner mel  
Ein woh ner mel de  
Ein woh ner mel de amt

## WÖRTER ÜBEN

Bett  
liest  
wiegen  
wiegst  
Sohn  
Löffel

Minute  
antworten  
Papierkorb  
Kaugummi  
Kamerad  
überhaupt

Urlaub  
Waage  
sauer  
kauen  
bestimmt  
Hasen

Kalender  
einschlafen  
Kilogramm  
Beamte  
Briefträger

Woche  
eifrig  
Termin  
blättern  
betteln  
Augen

Schulkamerad  
Schulkameradin  
Schulkameraden  
Terminkalender  
Einwohnermeldeamt  
Gemüsehändler